

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 25

Artikel: Club-Nachrichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Club-Nachrichten

In London gibt es einen «Club des Schweigens», in dessen Räumen kein Wort gesprochen werden darf. Es wird erzählt, daß einmal bewaffnete Räuber in die Clubräume drangen und riefen: «Hände hoch!» Schweigend ließen sich die Mitglieder bis auf den letzten Schilling ausplündern. Als die Räuber den Club verlassen hatten, riß ein Mitglied das Fenster auf und rief eine Polizeistreife zu Hilfe, der es tatsächlich gelang, die Räuber einzuholen und zu verhaften. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde beschlossen, den betreffenden Herrn, der die Polizei alarmiert hatte, wegen «übermäßiger Schwatzhaftigkeit» aus dem Club auszuschließen.

Bühnenbildner Jessel gehört zum Vorstand des Friars' Club in Hollywood. Jessel selbst hält von dieser ehrenvollen Position nicht viel. Er erzählte: «Um Ihnen eine Idee von unserem Club zu geben: über dem Eingang zum Spielzimmer hängt ein Schild «Mitglieder werden gewarnt, mit Mitgliedern Karten zu spielen».

Im gesellschaftlich sehr hochstehenden ultramondänen Harmonie-Club in New York war kürzlich am schwarzen Brett zu lesen: «Warnung. Ein Mitglied wurde beobachtet, wie es letzte Woche eine Aktentasche in die Clubräume brachte.»

Als der New Yorker Metropolitan Club, East, 60th Street, Sir Winston Churchill zum Ehrenmitglied ernannte, sagte ein Vorstandsmitglied den Zeitungsreportern, daß der Club keine Publizität wünsche und daß es genüge, wenn es in den Berichten heiße «ein Club, East, 60th Street». Er mußte seine Meinung ändern, als er das Hohngelächter der Zeitungsleute hörte: die Leser hätten sonst geglaubt, daß Sir Winston Ehrenmitglied des Copacabana Clubs geworden sei, dem berühmtesten Nachtlokal East, 60th Street.

Lord Jeffrey Amherst, englischer Journalist in New York, hörte, daß

sein Freund, Autor Noel Coward, sich der Mitgliedschaft im sehr exklusiven Atheneum Club rühmte. Die Tradition dieses Clubs ist bekannt streng. Als Lord Jeffrey gewisse Zweifel äußerte, sagte Coward: «Gut, wir treffen uns morgen im Atheneum.» Das Rendez-vous klappte – aber Noel Coward konnte sich nie mehr im Atheneum zeigen, weil Amherst ohne Hut, unrasiert und mit einem deutlich sichtbaren Exemplar eines frivolen Herrenmagazins in der Sakkotasche erschienen war.

Mr. Blue aus Kentucky ist auf irgendeine Weise in den vornehmen Londoner Club of Wales geraten.

Er sieht sich ein wenig um, geht auf einen alten Herrn zu, der am Kamin seine «Times» liest, haut ihm auf die Schulter und fragt: «Hallo, old fellow, wo ist hier die Toilette?» – Darauf der alte Herr: «Gehen Sie den Korridor links. Sie werden da eine Tür finden mit der

Aufschrift «For Gentlemen». Lassen Sie sich aber dadurch nicht im geringsten beirren – es ist die richtige Tür.» TR

Zeichen der Zeit

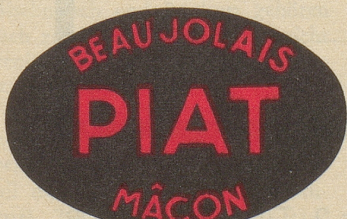
«Und das ist ein «modernes Gebäude für Christenverfolgung» meinte die redogewandte Führerin, die uns Berlin zeigte. Das Gebäude beherbergte das Steueramt. HZ

Splitter

Bei manchen Menschen genügt es nicht, daß man ein Auge zudrückt. Man sieht mit dem andern immer noch zuviel Fehler. -om-



Monty im Osten viel geliebt!



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Weisflog

seit über 80 Jahren bewährt,
gespritzt
so gut gegen den Durst